



Bei der Gedenkausstellung: Guillermo Hummel, Raul Hummel, Anna Laura Riener Hummel sowie Monika Miller mit Maylen und Lionel (von links). (Foto: Paul Trummer)

# Ein Leben voller Farbe

**Gedenken** Die Erwachsenenbildung Stein Egerta eröffnete am vergangenen Freitag die Ausstellung Betty Hummel. Die letztes Jahr verstorbene Künstlerin war nebst ihrer künstlerischen Tätigkeit auch als Spanischlehrerin in den Schulen und in der Erwachsenenbildung tätig.

Im Jahr 1951 im Norden Argentiniens geboren, wanderte Betty 1989 mit ihrem Mann Raul und den zwei Kindern nach Liechtenstein aus. In Argentinien herrschte Wirtschaftskrise und die Zukunftsperspektiven waren schlecht. Warum ausgerechnet nach Liechtenstein? Das kam nicht von ungefähr. Im Jahr 1923 war Rauls Grossvater, der in Schaan lebende Vaduzer Bürger Joseph Hermann, in die Gegenrichtung nach Argentinien ausgewandert. Auch er war ein Wirtschaftsflüchtling, der in Buenos Aires als Gipsler Beschäftigung fand und sich dort eine Existenz aufbauen konnte.

So hatte sich nach 66 Jahren ein Kreis geschlossen. Zur Vernissage in Schaan fanden sich nebst Bettys Bekannten mehrere Generationen aus dem Verwandtenkreis ein. Sie sangen zur Eröffnung eine Zamba, ein

melodisch rhythmisches Volkslied aus Argentinien Norden.

## Hang zum Kunstschaffen

Betty sei in einer kunstinteressierten Familie aufgewachsen, sagte Beatrice Kaufmann über die Künstlerin. Sie habe sich nach dem Pädagogikstudium mit Architektur befasst und ihrem Hang zum Kunstschaffen im weitesten Sinne nachgelebt, habe nebst ihrer Lehrtätigkeit sich permanent weitergebildet, seit 2000 an der Schule für Gestaltung in St. Gallen studiert. Betty habe viele Aspekte des Lebens von der Seite der Kunst, der Musik, der Literatur und vor allem von der Malerei her gesehen. Auf ihren Reisen und Wanderungen habe sie mit ihrem wachen Wesen Eindrücke, Farben und Formen aufgenommen. Dies alles widerspiegeln die in der Ausstellung gezeigten Bilder. Sie sind abwechslungsreich, zumeist in intensiven Far-

ben gemalt. Betty Hummel dazu: «Das Malen bedeutet für mich, die Welt jenseits des Alltäglichen zu entdecken und die Farben, Gefühle, die Energie und die Musik einzufangen. Das Leben ist voller Farbe.»

Die Malerei habe Betty ihr ganzes Leben als Ausdruck ihrer Gedanken, ihrer Gefühle, ihrer lebensbejahenden Freude begleitet, sagte Kaufmann. Die Vielfalt an Sujets und an Techniken lässt den Eindruck aufkommen, als habe die Malerin alles ausprobieren müssen, so, als müsste sie ihre eher kurz bemessene Lebenszeit nützen. «Meine Bilder sind sehr abwechslungsreich, so wandlungsfähig, wie auch ich es bin. Ich lebe gerne intensiv», wird Hummel zitiert. Im Mai 2015 ist Betty Hummel nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. (hs)

Die Ausstellung im Seminarzentrum Stein Egerta dauert bis zum 27. Mai 2016.